

Kultur und Sport • Kultur und Sport • Kultur und Sport • Kultur und Sport • Kultur und Sport • Kultur und Sport • Kultur und Sport

HSG-Judokas erlebten Olympiastadt Moskau

Herzliche Atmosphäre und viele Höhepunkte bei Sportlerbesuch

Seit geraumer Zeit bestehen zwischen dem Moskauer Energetischen Institut (MEI) und der TU Dresden freundschaftliche sportliche Beziehungen, die der Förderung und Entwicklung des Hochschulsports an beiden Hochschulen dienen.

Vom 10. bis 16. April hatte eine Mannschaft der Sektion Judo der HSG TU Dresden Gelegenheit, bei Judokas des MEI zu gastieren. Wir kamen damit einer Einladung nach, die aus dem Besuch der Moskauer Judokas in Dresden im Dezember vergangenen Jahres resultierte.

Unser Aufenthalt in Moskau verlief in einer herzlichen Atmosphäre. Höhepunkte lösten einander ab. Im Vordergrund der ersten Tage stand ein gemeinsames Trainingsprogramm, bei dem wir Gelegenheit hatten, die dortigen Trainingsmöglichkeiten, Trainingsablauf und -intensität kennenzulernen. Es hat uns nicht wenig überrascht, mit welcher Vielfalt die begrenzten Trainingsmöglichkeiten ausgenutzt wurden und mit welchem hohen Leistungsstand die Moskauer auftraten.

Insgesamt war dieses Treffen für beide Seiten sehr nützlich. Es wurde eine Vielzahl von Techniken und Varianten im Trainingskampf ausgetauscht, die unserer Mannschaft bei der diesjährigen Verteidigung des DDR-Studentenmeistertitels zugute kommen wird. Ein abschließender Mannschaftsvergleich

endete mit einem 5:3-Sieg für die Gastgeber. Da wir aus vorhergehenden Rundtischgesprächen mit der Komso-mol-Leitung und dem Vorstand der Sportorganisation wußten, daß einige Sportler des MEI für die Teilnahme an den Olympischen Spielen kandidieren, kam diese Niederlage nicht überraschend.

Aber diese Einladung galt nicht nur dem sportlichen Vergleich, wir sollten auch etwas über Moskau erfahren. Besonders interessierten uns die Olympia-Vorbereitungen der Millionenstadt. Dazu wurde uns vom Gastgeber ein umfassendes, abwechslungsreiches Programm geboten. Bei einer Stadtrundfahrt konnten wir überall Vorbereitungen für die Spiele beobachten. Moskau gilt einer riesigen Baustelle. Viele der sehenswerten Gebäude und Museen wurden sorgfältig restauriert. Wir sind überzeugt, daß sich Moskau zur Eröffnung der Olympischen Spiele in seinem schönsten Kleid zeigen wird.

Wir nutzten auch die Möglichkeit zur Besichtigung des Moskauer Fernsehstudios und der Allunionsausstellung. Die Kraft und Lebensfreude des Sowjetvolkes erlebten wir bei einem Besuch des Armee-Ensembles im Kremelpalast, das uns mit seinen Liedern und Tänzen begeisterte und ein Höhepunkt unseres Moskaubesuches war.

Detlef Neubauer

Im altehrwürdigen Beyerbau festlich musiziert

Zahl der Gäste beim 20. Hausmusikabend überstieg alle Erwartungen



Am 24. April 1980 fand nun schon der 20. Hausmusikabend der Sektion Bauingenieurwesen statt. Dieser Abend sollte ein besonderes Musikerlebnis werden und wurde deshalb mit viel Engagement und Freude vorbereitet. Der Zeitaufwand aller Mitwirkenden wurde belohnt! Eine noch nie dagewesene Besucherzahl von fast 100 Sektionsangehörigen und Gästen überstieg die Erwartungen, so daß bis kurz vor Beginn des Musizierens Sitzgelegenheiten aus den umliegenden Räumen beschafft werden mußten.

Zum erstenmal fand der Hausmusikabend im Foyer des 1. Stockes des Beyerbaus statt. Das Foyer, sonst nur Verkehrsfläche für den Lehrbetrieb oder Ausstellungsraum der Sektions-

leistungschau, war plötzlich ein Festsaal geworden. Als dann der Abend mit dem Oboenkonzert d-Moll von Johann Joachim Quantz mit Wolfgang Bommann als Solisten begann, war jeder Zuhörer erstaunt, wie klar und voll im altehrwürdigen Beyerbau die Musik erklang.

Höhepunkte bildeten die Trompeten-konzerte von Pietro Baldassare und John Alcock mit Kurt Sandau als Solisten. Ein besonderes Erlebnis war die Hochzeitskantate von Johann Sebastian Bach mit der Sopranistin Gisela Burkhardt.

Nicht zuletzt sei auch die ausgezeichnete spielerische Qualität des Streichquintetts der Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Klaus Fritzsche



sowie das Cembalospiel von Dr. Dietrich Franke genannt. Dr. Franke ist der Hauptinitiator seit dem 1. Hausmusikabend im Dezember 1972. Er hat mit großem persönlichem Einsatz und mit Unterstützung anderer Sektionsangehöriger schon viele interessante und erinnerungswürdige Hausmusikabende vorbereitet und durchgeführt.

Im Verlauf dieser 8 Jahre wirkten viele Kolleginnen und Kollegen, auch Kinder von Sektionsangehörigen, bei diesen Abenden mit, und der Bogen der Musikauswahl spannte sich von der Barockzeit bis zu zeitgenössischer Musik, von lustigen heiteren Liedern bis zu besinnlichen Stücken.

Vor allem wurden, entsprechend richtiger Hausmusik, Musikstücke gewählt,

die selten oder gar nicht in großen Konzertsälen zu hören sind und somit für alle Zuhörer immer einen zusätzlichen Anziehungspunkt darstellen.

Auch der 20. Hausmusikabend bildete hierin keine Ausnahme. Die zwanglose festliche Atmosphäre, das hohe spielerische Niveau der Musizierenden und die hervorragende Akustik des Beyerbaufoyers forderten reichlich Applaus.

Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle nochmals für diesen gelungenen Abend gedankt, und alle Zuhörer freuen sich schon jetzt auf den 21. Hausmusikabend, der bestimmt wieder viele Gäste anziehen wird.

Dr. Steiding, Kulturbeauftragte der Sektion

Militärischer Mehrkampf



OST-Sportler der Sektion 10 überwinden mit Mut und Geschicklichkeit die Hindernisse.

Schnelligkeit und Kollektivgeist

Am 9. April fanden auf dem Gelände der Sturmbahn an der Nöthnitzer Straße die Sektionsmeisterschaften an der Sektion 10 im militärischen Mehrkampf statt.

Leider zeigte sich der April gerade an diesem Tag von seiner schlechtesten Seite. Der plötzlich einsetzende Schneefall bei böigem Wind und schwerem Boden verlangte den Aktiven der fünf teilnehmenden Mannschaften alles ab.

Der Kurs führte über eine Hindernisstaffette, einschließlich Handgranatenzielwurf und Schießen mit dem Luftgewehr. Dabei lief selbstverständlich die Zeit weiter. Gefordert waren also nicht nur Schnelligkeit, sondern auch eine

ruhige Hand und nicht zuletzt Kollektivgeist. Das sind reale Anforderungen, wie sie heute im modernen Gefecht von jedem Soldaten verlangt werden.

Sieger wurde die Mannschaft 79/10/5 mit nur 2,2 Sekunden Vorsprung vor der gemischten Mannschaft 78/10/03 und 78/10/05, die zwar fast um eine halbe Minute schneller lief, aber beim Handgranatenzielwurf die nötigen Punkte verschenkte.

Diese beiden Mannschaften wurden zu den Kreismeisterschaften im Wehrsport delegiert.

Roland Schubert, Student der SG 79/10/03

Gymnastik

Gute Trainings- und Wettkampfleistungen mit Ball, Sprungseil und Reifen

Mit diesen Handgeräten üben und trainieren etwa 150 Mitglieder der Sportsektion Gymnastik unserer HSG. Davon nutzen 110 Frauen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Angestellte und Forschungsstudentinnen, einmal in der Woche unter Leitung bewährter Übungsleiterinnen die Möglichkeit, in einer allgemeinen Gymnastikgruppe ihren Körper fit und gelenkig zu halten, 40 Studentinnen vom 1. bis 4. Studienjahr trainieren wett-kampfmäßig in dieser reinen Frauensportart. Obwohl dieses Training nur einmal in der Woche stattfindet und die Gymnastik hohe Anforderungen an Beweglichkeit, Koordination, Rhythmik, Körper- und Gerätetechniken sowie Ausdrucksvermögen und Choreographie stellt, können wir recht gute Wettkampfergebnisse auch im Jahr 1980 vorweisen.

Studentinnen unserer Trainingsgruppen erkämpften sich schon zum wiederholten Male den Kreismeistertitel und den 2. und 3. Platz in den Frauenklassen F IV bis F II, sowie den Bezirksmeistertitel in der F II.

In der Vorrunde zur 7. Bestenermittlung der Hoch- und Fachschulen in der Sportart Gymnastik F III belegte die Mannschaft der TU den 2. Platz hinter der PH Dresden und in der Endrunde im DDR-Maßstab den 4. Platz.

Diese Ergebnisse konnten wir nur durch ein regelmäßiges und differenziertes Training sowie durch exakte Einzelanalysen der Aktiven erreichen. Nicht zuletzt ist das ein Ausdruck einer bewußten Einstellung der Studentinnen zum Training und Wettkampf, einer ausgesprochen guten Trainingsatmosphäre und einer guten Leistungsarbeit in der Sektion Gymnastik.

F. Großkopf



Carola Schulz während der 7. Bestenkonferenz in Morzeburg

Tanzensemble für hohe Auszeichnung beglückwünscht

Anlässlich der hohen Auszeichnung des Tanzensembles mit dem „Preis für künstlerisches Volkstanz“ 1. Klasse 1980* übermittelte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rudolf Vogt, die herzlichsten Glückwünsche des Sekretariats der SED-Kreisleitung der TU. In seinem Schreiben heißt es: „Mit dieser hohen Auszeichnung findet Ihr nunmehr 30jähriges erfolgreiches Wirken als Volkskunstkollektiv seine verdiente Anerkennung. Seit Bestehen Ihres Ensembles haben Sie stets hohe künstlerische Meisterschaft in enger Verbindung mit klarem politischem Engagement bewiesen. Viele politische Höhepunkte an der TU sind mit Ihrem Wirken eng verbunden. Zugleich haben Sie den Ruf unserer Universität als bedeutendes geistig-kulturelles Zentrum der Stadt Dresden im In- und Ausland mit gepflegt.“

Indem Sie sich der Pflege und lebendigen Interpretation der deutschen und ausländischen Tanzfolklore widmen, tragen Sie dazu bei, die progressiven Traditionen unseres Volkes zu bewahren. Gerade Ihr Wirken als Laienensemble macht dabei

deutlich, daß unter unseren Bedingungen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Voraussetzungen bestehen, die progressiven Traditionen dem ganzen Volke zugänglich zu machen.

Zugleich haben Sie in ihrem 30-jährigen Wirken durch eigene Werke dazu beigetragen, den wertvollen Schatz des Folkloretanzes durch thematische Tanzschöpfungen wie die „Stürmende Jugend“ oder „Bauernkrieg“ zu bereichern.

Wir sind gewiß, daß Sie auch künftig diesen erfolgreichen Weg fortsetzen werden.

Wir wünschen Ihnen vor allem für Ihre nächsten Vorhaben im Rahmen der Volkskunstinitiative IX. Parteilich weiterhin große Erfolge. Erfolg vor allem bei Ihrer Teilnahme am 2. Volkskunstfestival sozialistischer Länder sowie an den 18. Arbeiterfestspielen in Rostock.

Nach einmal herzlichsten Glückwunschn zu der hohen Auszeichnung, verbunden mit besten Wünschen für Ihr Studium und erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit sowie Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

Kraftsport

Kräftigste Männer DDR-Meister

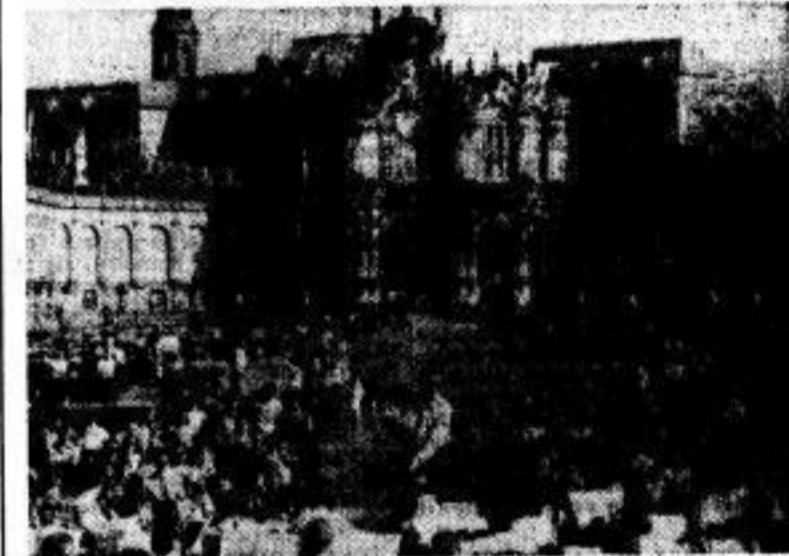
In diesem Jahr gelang der 1. Mannschaft der Sektion Kraftsport an der HSG der größte Erfolg seit Bestehen – sie wurde DDR-Mannschaftsmeister. Damit fand eine fast 12jährige intensive sportliche Arbeit an unserer Sektion ihren vorläufigen Höhepunkt.

Von einer zahlenmäßig schwachen Trainingsgruppe entwickelte sich unsere Sektion dank der aufopferungsvollen langjährigen Tätigkeit ihres ehemaligen Sektions- und Übungsleiters Dr. K.-H. Müller zu einer leistungsstarken Sportgruppe. Die großzügige Unterstützung unserer Sektion durch den HSG-Vorstand und durch das Institut für Hochschulsport erlaubten eine ständige Niveauerhöhung des Trainings- und Wettkampfbetriebes, so konnte bereits vor 6 Jahren unsere Mannschaft in die höchste Wettkampfkategorie Kraftsport-Oberliga aufsteigen.

Damals wurden die Wettkämpfe noch im Kraftsportfünfkampf ausgetragen. Zu ihm gehören die Disziplinen Schlußweitsprung aus dem Stand, Bankdrücken mit Maximallast, Kniebeugen mit Maximallast, Klimmsäge und Bewertung des athletischen Eindrucks. Seit drei Jahren finden die Kraftsportvergleiche für die Senioren in den Wettkampfformen Dreikampf (Bankdrücken, Kniebeuge, athletischer Eindruck) und Vierkampf (Bankdrücken, athletischer Eindruck, Pflichtsagen, Körperbau) statt.

Schon vor fünf Jahren konnten einzelne Sportfreunde unsere Sektion bei DDR-Meisterschaften vertreten, so A. Huth (1975), A. Jahn, S. Wagner (1976) und G. Böhm (1977 bis 1980), die immer vordere Plätze belegten.

1978 stellte unsere Sektion auf Grund ihres gewachsenen sportlichen Leistungsvermögens neben ihrer Oberligamannschaft, die DDR-Vizemeister wur-



Bei den 3. Dresdner Musikfestspielen wieder dabei:

Das Studentensinfonieorchester und der Chor unserer Universität werden am 31. Mai 1980, 16 Uhr im Barockgarten Großsedlitz und am 1. Juni 1980, 16 Uhr im Zwinger in einem Konzert mit Werken von Dvorak, Berodin und Tschaikowski auftreten.

de, eine zweite Mannschaft auf, die auf Anhieb in der DDR-Liga Süd den 4. Platz belegte.

1979 gab es außer den Mannschaftskämpfen für unsere Sektion mit der Organisation und Durchführung des 1. Saxoniasturniers einen weiteren Höhepunkt. In diesem Turnier erkämpften sich unsere Sportler allein vier Titel. Bei dem diesjährigen Saxoniasturnier in Leipzig konnten wir wiederum drei 1. Plätze erkämpfen.

In den anschließenden Oberligamannschaftskämpfen bewiesen unsere Sportler ihre ausgezeichnete Form. Schon im 1. Wettkampf in Dresden konnten unsere Sportler die Mannschaften aus Er-

furt und Grieben klar distanzieren und sich an die Tabellen Spitze setzen. Die dabei erreichten 566 Punkte stellten eine Egalisierung der Mannschaftsleistung von 1978 dar. In der 2. Runde in Berlin wurde mit 572 Punkten der Vorsprung vor den anderen Mannschaften ausgebaut.

Mit den in Stralsund erreichten 577,5 Punkten sicherte sich unsere Mannschaft dann endgültig den Meistertitel vor TSG Oberschönweide/TKO Berlin und Turbine Magdeburg. Viton Herra

Lehrgänge für Übungsleiter

Zur Verbesserung des Übungsbetriebes in den Sportgruppen der Betriebschaften im Volleyball und zum weiteren Aufbau von allgemeinen Sportgruppen in den BGO und Gewerkschaftsgruppen finden im Juni/Juli bzw. August/September 1980 Übungsleiterlehrgänge an unserer Universität statt.

Diese Lehrgänge erstrecken sich über ca. 25 Stunden zu je 45 Minuten an Wochentagen nach der Arbeitszeit.

Interessanten schicken die Meldung über den Sportorganisator der BGO umgehend an Kollegen Dr. Oswald, Vorsitzender der UGL-Sportkommission, Sektion 11, WB Elektroenergie-technik.

